



NACHRUF

Shun Suzuki hat uns für immer verlassen

von Yoshio Koshina

Herr Shun SUZUKI, japanischer Dichter und Literaturkritiker, ist im August 2019 im Alter von 88 Jahren an einer schweren Krankheit gestorben. Er ist wohl der einzige Japaner, der Erika Mitterer und ihren Ehemann näher kennengelernt hatte.



Shun Suzuki mit Erika Mitterer in Wien 1978

Der junge Suzuki hatte unter anderem bereits Gedichte von Rilke übersetzt und war so auch auf den *Briefwechsel in Gedichten mit Erika Mitterer* gestoßen. Er nahm später Kontakt mit der in Wien lebenden Dichterin auf und übersetzte dieses literaturhistorische Juwel ins Japanische, was ihn auch zu persönlichen Begegnungen mit der inzwischen schon bekannt gewordenen Schriftstellerin führte.

Shun Suzuki war kein Germanist; er hatte an der Staatlichen Universität Tokyo Pädagogik studiert und arbeitete sein Leben lang in der Berufsausbildung für Frauen. Er schrieb nebenbei Gedichte und interessierte sich für die deutsche Lyrik. Er veröffentlichte drei Gedichtbände, eine Anthologie der modernen deutschen Lyrik und mehrere Essaybände. Ich schätze sein Buch mit dem Titel *Über die Tiefe der Dunkelheit* besonders hoch, in dem er sich mit der positiven und negativen Seite der Neuen Sachlichkeit befasste. In seinen späteren Jahren waren seine Lieblingsdichter Joachim Ringelnatz und der Schweizer Beat Brechbühl.

Von Erika Mitterer hat Suzuki im Lauf der letzten Jahre weitere Texte, unter anderem aus dem Zyklus *Griechische Gedichte*, ins Japanische übersetzt, die auch in renommierten Literaturzeitschriften veröffentlicht werden konnten. Ein Beispiel daraus sei in den beiden Sprachen mit der Illustration von Georg Koenigstein aus dem Gedichtband *Kehr nie zurück* hier auf der linken Seite präsentiert.

Shun Suzuki war ein besonders liebenswürdiger Mensch, der auch seine europäischen Freunde durch seine ausgeprägte Höflichkeit und Zuvorkommenheit und durch seine Liebe zur deutschsprachigen Literatur für sich gewann. Bei



Shun Suzuki mit Sohn im August 1989 bei Erika Mitterer in Kritzensdorf

der letzten Reise nach Wien zu Erika Mitterer wurde er von seinem Sohn begleitet; die Aufnahme wurde im August 1989 im Sommerhaus in Kritzensdorf von Erika Mitterers Ehemann Fritz Petrowsky gemacht.

Yoshio KOSHINA, Jahrgang 1931, nach dem Studium der Germanistik mit Promotion in Tokyo und einem Studienaufenthalt in Tübingen Professor für Deutsche Sprache und Literatur an der Staatlichen Universität Tokyo. 1985–89 Präsident des Japanischen Germanistenverbandes, seit 2001 Emeritus. 1996–2002 Präsident der Gesellschaft für die Erforschung der österreichischen Literatur. Forschungsschwerpunkte: Rilke und die Literatur um die Wende zum 20. Jahrhundert; Oskar Loerke und die moderne Naturlyrik.

AKROPOLIS



Tiefer erbauen die Fluten. Im Süden
schweben die Inseln im goldenen Rauch.
Heilige Zuflucht, Verfolgten und Müden
gabst du den Frieden - gewähr ihn mir auch!

Duldende Demut der Koren, durchstrahle
mich, die die Woge des Wollens durchfloss ...

- Im Atem des Abends erkaltet der kahle
himbeerfarbene Hymettos.

Erika Mitterers
Gedicht *Akropolis*
deutsch und
in japanischer
Übersetzung von
Shun Suzuki.
Grafik: Georg
Koenigstein

AKROPOLIS



—— 暮れがたの大気の中で
すでに葉を落としたヒメトス山は
ラスベリー色に染まって冷えている。

女性像達の忍耐強い謙讓心よ、
荒波に翻弄されるわたしの野心に
光を刺し貫いてください・・・

潮の流れは藍色をいっそう深めている。
南には島島が黄金色の煙霧の中に漂っている。
聖なる庇護者よ、あなたは追われた者や
疲れた者達に安らぎを与えてきた。私にも、
平安を与えてください！

アクトロポリス

エリカ・ミテラー詩集「帰ってはいけない」より

詩エリカ・ミテラー

画ゲオルク・ケーニヒスツイン

鈴木 俊訳